



Projekt: Netzwerk von Augenzentren in Uganda

Sehstörungen und Augenkrankheiten sind in Uganda weit verbreitet, sehbehinderte Patienten erhalten aber selten die notwendige Therapie. Für 1 Million Einwohner steht ein Augenarzt zur Verfügung, die Kosten für die Behandlung sowie für Sehhilfen kann sich kaum jemand leisten. Nach Schätzungen leben in Uganda ca. 1.145.000 blinde oder von Erblindung bedrohte Patienten. Bei einer Gesamtbevölkerung von 26,9 Millionen wären also gut 4 % betroffen, zwei Drittel davon wären vermeidbar.

Ein weiteres Problem ist die Integration sehbehinderter Patienten in die Gemeinschaft. Viele sehbehinderte Kinder haben keine Chance zur Schule zu gehen, ca. 125.000 Kinder werden vermutlich von Anfang an im Elternhaus versteckt. Sehhilfen gibt es erst seit kurzem, die Lehrer wissen nicht, wie sie richtig eingesetzt werden müssen. Aufklärung ist dringend notwendig.

Seit 1995 bemüht sich HS Optikmaschinen, hier Abhilfe zu schaffen. Aus der Erkenntnis, dass den Menschen allein mit einer Brille nicht geholfen ist, entwickelte sich das nächste Projektziel, der Bau eines Augenzentrums in Kayunga.

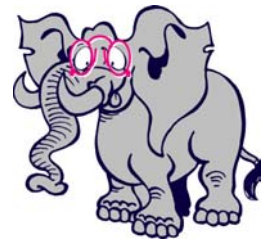
In dem neu erbauten Augenzentrum (Kayunga Eye Care Centre), das Anfang 2005 fertig gestellt wurde, entstanden Behandlungsräume für Sehtests und augenärztliche Behandlungen sowie Werkstätten für die Fertigung von Brillen. Für das Augenzentrum arbeiten drei Augenärzte, die nach Absprache wechselweise tätig sind. Deutsche und europäische Helfer (Augenoptikermeister, Lehrer) übernehmen die Ausbildung junger Ugander im Optikerhandwerk und in der Führung einer Arztpraxis.

Dem Augenzentrum Kayunga sind inzwischen neun Stationen (outreach hospitals) in Krankenhäusern angegliedert. In den Stationen, die größtenteils in entlegenen Gebieten Ugandas liegen, werden regelmäßig Sehtests durchgeführt und die Patienten anschließend mit Brillen versorgt. Die behandelnden Optiker stellen gleichzeitig fest, ob eine Operation notwendig ist und überweisen die Patienten an die Krankenhäuser, die für unser Netzwerk Operationen durchführen können (Jinja, Mengo, Nyenga, Ruharo). Bedürftige Patienten werden kostenlos operiert, die Kosten trägt Bazungu e.V. In jedem Fall wird eine Endbehandlung angestrebt.

HS Optikmaschinen strebt gemeinsam mit seinen Partnern eine flächendeckende Versorgung der sehbehinderten Patienten in Uganda an. Realisiert wird dieser Plan mit dem Aufbau eines Netzwerks von Augenzentren, deren Verknüpfungsstelle ihren Sitz in Nkokonjeru haben wird. Für 2007 sind bereits drei neue Augenzentren geplant. In Zusammenarbeit mit der ugandischen Regierung werden diese Augenzentren dort entstehen, wo bereits Gesundheitszentren vorhanden sind. Gleichzeitig bemüht sich HS Op-

Herausgegeben von:

Bazungu e.V. • Öffentlichkeitsarbeit • Handwerkerstr. 14 • 48720 Rosendahl-Holtwick
Tel. 0234-9471340 • Fax 0234-461980 • Email monika.feierabend@arcor.de • www.kayunga.com
13.11.2006



tikmaschinen um den Aufbau eines Netzwerks von operierenden Ärzten. In Uganda stehen bis jetzt 35 Augenärzte zur Verfügung, von denen ca. 12 operativ tätig sind – häufigste Augenoperation ist die am Grauen Star. Aus beiden Netzwerken sollen sich später Krankenhauspartnerschaften entwickeln.

Durch die Kooperation von HS Optikmaschinen mit der Augenklinik des St. Franziskus-Hospitals in Münster sowie der St. Franziskus-Stiftung insgesamt ergeben sich nun neue Möglichkeiten sowohl für die Durchführung von Augenoperationen in Uganda durch Ärzte des St. Franziskus-Hospitals als auch für die Ausbildung ugandischer Ärzte in Münster, ebenso aber auch für die Erforschung bei uns weniger bekannter Augenkrankheiten. Darüber hinaus will das St. Franziskus-Hospital Operationen komplizierterer Augenkrankheiten und –verletzungen, die in Afrika nicht behandelt werden können, kostenlos direkt in Münster durchführen.

HS Optikmaschinen und Bazungu e.V. werden ihrerseits den gesamten administrativen Bereich dieser Kooperation übernehmen, wie z.B. die Organisation der Ein- und Ausreise der Patienten, Visabeantragung, Bereitstellung von Freiflügen, Dolmetscher- und Betreuungsdienste, etc. Noch in 2006 wird in Uganda eine Non Government Organisation gegründet - Uganda Eye Care and Treatment NGO -, die die Arbeit von HS Optikmaschinen und Bazungu e.V. zusätzlich ergänzen wird.

Durch die Kooperation mit der St. Franziskus-Stiftung steht die Versorgung der sehbehinderten Patienten in Uganda in Zukunft auf 4 Säulen:

- A. Basisversorgung der Patienten in den Augenzentren –
Überweisung an Partnerkrankenhäuser in Kampala oder Jinja
sowie dortige Operation (Kostenübernahme durch Bazungu e.V.)
- B. Schulung ugandischer Augenärzte in modernen OP- und
Untersuchungsmethoden (Screening)
- C. Gastoperationen deutscher Ärzte in ugandischen
Partnerkrankenhäusern sowie ständige Hilfestellung per Internet zu
medizinischen Patienteneinschätzungen
- D. Patienten, die in Afrika nicht operiert werden können, werden in
deutschen Partnerkrankenhäusern kostenlos operiert und versorgt

Das Angebot für Patienteneinschätzungen und deren Behandlung in Deutschland gilt nicht nur für den augenoptischen Bereich, sondern weit darüber hinaus auch für den allgemeinmedizinischen Bereich.

Stand: 2006.11 MF

Herausgegeben von:

Bazungu e.V. • Öffentlichkeitsarbeit • Handwerkerstr. 14 • 48720 Rosendahl-Holtwick
Tel. 0234-9471340 • Fax 0234-461980 • Email monika.feierabend@arcor.de • www.kayunga.com
13.11.2006